

Müller-Jahnke, Clara: Den Frauen (1882)

1 Den Frauen einen Frühlingsgruß!
2 Euch allen, die in Fron und Mühen
3 ihr dornenreiche Pfade geht,
4 euch sollen Maienrosen blühen!
5 Greift lachend in die rote Pracht:
6 ein Morgen glüht, den keine Wolke
7 in schwarze Schatten hüllen wird,
8 ein Festtagsmorgen

9 Den Frauen einen Maiengruß!
10 ihr tragt die Zukunft unterm Herzen,
11 ihr säugt die Freiheit an der Brust, –
12 das ist ein heilig Recht der Schmerzen:
13 das ist ein göttlich Frauenrecht,
14 das haltet fest mit starkem Wollen . . .
15 und eure rote Blume blüht,
16 wenn rings umher die Wetter grollen.

17 Und ob ihr wohnt am Seinestrand,
18 an Skandinaviens Felsentoren,
19 ob Londons Nebel euch umspinnt,
20 ob Rußlands Steppe euch geboren,
21 ob euch Italiens Sonne scheint,
22 ob euch Germaniens Eichenstärke
23 die Muskeln spannt: ich rufe euch
24 zu

25 Den Haß, der die Nationen trennt,
26 soll eure Liebe überwinden,
27 wenn schwesterlich die Hände sich
28 zum letzten, großen Kampfe finden.
29 Des Sturmjahrhunderts Morgenschein
30 soll eurer Rechte Sieg verklären:

31 Aus märchenblauen Zeiten klingt
32 ein Segenswort: den Fluch des Bösen,
33 der auf das Haupt der Menschheit fiel,
34 wird einst die Hand des Weibes lösen.
35 Aus Lügeschlamm und Gassenstaub
36 wird sie den Schatz der Wahrheit heben
37 und segnend ihn als Hort des Rechts
38 den kommenden Geschlechtern geben.

39 Den Frauen einen Segensgruß!
40 Aus alter Kindermärchen Klarheit
41 lacht hell in all den Sonnenglanz
42 das heilige Angesicht
43 Kein Traumglück mehr, kein Sehnsuchtslaut:
44 es gilt den
45 und eure Kinder werden einst
46 der Freiheit Maitag feiernd schauen!

(Textopus: Den Frauen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48128>)